

# Auf der Suche nach einem Standort

Fahrradmuseum: Gemeinderat Heimbuchenthal will die »Pedalwelt« im Ort halten – Neubau am alten Bahnhof?

**HEIMBUCHENTHAL.** Das Fahrradmuseum »Pedalwelt« unbedingt im Ort halten und notfalls auch etwas Geld dafür ausgeben: Das ist das erklärte Ziel des Heimbuchenthaler Gemeinderats. In der Sitzung des Gremiums am Freitag diskutierten die Mitglieder mehrere neue Standorte für das private Kleinmuseum mit 200 Exponaten, das wie berichtet seine bisherige Heimat in der Kernmühle bis September verlassen muss.

## Ideal wären 200 Quadratmeter

Der Eigentümer des Anwesens an der Elsava hatte Eigenbedarf angemeldet. Bisher haben die Museumsleiter Ulrich Teige (56) und Erwin Bachmann (68) aber noch keine neue Heimat gefunden. »Ideal wäre eine 200 Quadratmeter große Halle«, sagen die beiden, die zur Sitzung des Gemeinderats gekommen waren.

Dort erklärte Bürgermeister Rüdiger Stenger (FWG): »Wir alle wollen das Museum hier halten«. Schließlich trage die Einrichtung dazu bei, den Touristenort Heimbuchenthal mindestens bayernweit bekannt zu machen. Im Gespräch mit dem Main-Echo verwies Ulrich Teige auf rund 2000 Besucher pro Jahr. »Die lassen zwei Euro bei uns und 20 im Wirtshaus.« Außerdem locke der Fahrradverleih zusätzlich viele Tagestouristen an, manchmal sogar Übernachtungsgäste.

## Zunächst Kosten ermitteln

Bürgermeister Stenger schlug im Gemeinderat einen Standort nahe des Pavillons am alten Bahnhof vor. »Dort ist die Infrastruktur vorhanden.« Stenger schloss auch nicht aus, dass sich die Gemeinde an eventuell entstehenden Kosten für den Bau einer Holzhalle beteiligen könne.

Hier setzt man offenbar aber auf viel Eigenleistung der Museumsmacher und auf die Mithilfe der Dorfgemeinschaft: Eine Zusammenarbeit des Heimat- und Geschichtsvereins mit dem Museum regte Frank Spieler (CSU/BV) an. So könne man auch leichter Zuschüsse erhalten. Einstimmig beschloss der Gemeinderat, zunächst die Kosten für einen Hallenneubau zu ermitteln.



Verrückt nach verrückten Drahtesel: Die Macher des Heimbuchenthaler Fahrradmuseums »Pedalwelt«, Ulrich Teige (links) und Erwin Bachmann. Sie sind auf der Suche nach einem neuen Standort. Der Gemeinderat will behilflich sein. Foto: Jens Raab

## Stichwort: Das Fahrradmuseum »Pedalwelt«

Vom Einrad über die Rikscha bis zum Dreirad bietet das Fahrradmuseum »Pedalwelt« in Heimbuchenthal manche Kuriosität aus dem Reich der Drahtesel. Räder aus Bambus, mit Kettensäge und für sechs Personen gleichzeitig lassen die Besucher staunen. Das **Privatmuseum** in der **Kernmühle** zeigt **seit 2004** nach eigenen Angaben »keine verstaubten uralten Museumstücke oder unerschwingliche Einzelanfertigungen,

Gleichzeitig besprachen die Gemeinderäte weitere Möglichkeiten für einen neuen Museumsstandort. Rosemarie Brand (SPD/FWG) schlug einen Platz am alten Minigolfplatz vor. Benjamin Schreck (CSU/BV) hatte angeregt, in der Heimbuchenthaler Verbandsschule unterzukommen. Diese Option ist jedoch bereits vom Tisch: Ulrich Teige sagte, die Schulleitung habe auf Anfrage und unter Verweis

gen, sondern einen Querschnitt durch die Vielfalt der heutigen Fahrradwelt.« Die Besucher dürfen auf einem Parcours vor der Tür einige Runden mit ausgefallenen **Spaßrädern** drehen. Star des Museums ist das Rad »Star-Vision«, das es ins **Guinness-Buch der Rekorde** geschafft hat: Es hat eine CD-Radio-Kombination mit neun Lautsprechern sowie ein Telefon. Außerdem befinden sich unter den **200 Ausstellungs-**

auf diverse »Untermieter« wie Volkshochschule, Musikschule und Hausaufgabenhilfe keine Möglichkeit gesehen, einen Raum anzubieten.

## Sanfter Druck

Ulrich Teige und Erwin Bachmann zeigten sich am Freitagabend begeistert von der Idee, ein neues Fahrradmuseum am alten Bahnhof zu bauen. »Das wäre der ideale Standort.« Eine

**stücken** zwei weitere Guinness-Kandidaten und der teuerste Sattel der Welt. Teile des Fuhrparks sind auch **leihbar**, für Preise ab zwei Euro pro Stunde und zehn Euro pro Tag. Die Initiatoren **öffnen** das Museum nur noch nach Vereinbarung. (JhR)

Eintritt 1,50 bis 2 Euro,  
Tel. 0 60 92/7214, 01 60/99 26 46 32  
[www.pedalwelt.de](http://www.pedalwelt.de)

entsprechende Entscheidung müsse aber nicht übers Knie gebrochen werden. »Hauptsache, ich weiß, dass ich den ganzen Kram nicht verkaufen muss.«

Bürgermeister Stenger aber übe schon mal sanften Druck auf die Entscheidungsträger aus: »Zur Not kommt das Museum sicher auch irgendwo in einem anderen Ort im Spessartüberland unter.«  
Jens Raab